



Die Erde hält ihre Gaben für uns in erstaunlicher Fülle und Vielfalt bereit. Es liegt an uns Menschen, mit diesen Gütern behutsam umzugehen. Sie gerecht zu teilen, dass für alle ein gutes Leben möglich ist. Der Beginn der Fastenzeit könnte für uns ein Anreiz sein, unseren Blick wieder auf das Wesentliche zu richten.

Anregungen und Impulse dazu finden Sie auf Seite 3.



Gedanken zum „Jahr der Barmherzigkeit“

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner im Gebiet des Pfarrverbandes St. Pölten Süd!

Seit Monaten wird in den Medien davon berichtet, dass unzählige Menschen ihre Heimatländer verlassen und zu uns und in andere Länder flüchten. Sind Sie, so wie wir, von den unzähligen Flüchtlingsberichten und deren Einzelschicksal betroffen? Immer wieder wird im Freundeskreis, unter den Politikern, den Hilfsorganisationen und in Pfarrgemeinden überlegt, was diese Menschen wirklich brauchen. Sie brauchen unsere Barmherzigkeit. Papst Franziskus hat das Jahr 2016 zum „Jahr der Barmherzigkeit“ erklärt. Er möchte damit jeden Menschen einladen, barmherzig zu sein. Der Schriftsteller Dimitré Dinev, geboren in Bulgarien, floh 1990 nach Österreich, wo er seither lebt und als Schriftsteller arbeitet. In seinem Buch über „Barmherzigkeit“ schreibt er: „Die Barmherzigkeit ist eine Macht. Sie

ist die Macht, die jedem einzelnen zur Verfügung steht. Die Barmherzigkeit charakterisiert mich, weil sie die Frage nach der Verantwortung stellt, unmittelbar und unausweichlich. Im Deutschen ist es so schön, dass im Wort Verantwortung die Antwort steckt. Die Barmherzigkeit mag aus der Fähigkeit des Mitleids und Mitgefühls entstehen, doch erst in der Verantwortung, in der Tat mache ich mich erkennbar. Vor dem Antlitz eines bettelnden Kindes ist diese Verantwortung am deutlichsten festzumachen. In seiner Erscheinung kommt alles zusammen: Botschaft, Ruf, Vorwurf, Ohnmacht. Es beschäftigt und beunruhigt uns sofort, weil es unausweichlich die Frage nach unserer Verantwortung stellt, und egal was wir denken oder tun, es wird uns weiter beschäftigen. Ein Bettelkind ist wie die erste Frage

schlechthin. Das Gesicht eines anderen ist immer eine Frage an mich. Die Barmherzigkeit ist die Antwort. Jene Antwort, die das Leben erträglich macht.“

In diesem „Jahr der Barmherzigkeit“ werden viele Fragen an uns gestellt. Mögen wir in der Barmherzigkeit unsere Antwort finden.

Überall dort, wo Menschen Lebensräume eröffnen und einander die Gewissheit schenken, dass sie angenommen sind, wird Barmherzigkeit gelebt und Auferstehung Wirklichkeit.

So wünschen wir Ihnen, dass Sie in der Fastenzeit Barmherzigkeit erleben können und durch ihre Barmherzigkeit Menschen gegenüber Ostern ein Fest der Freude wird.

Ein gesegnetes Osterfest
wünschen



Maria Putz
Pastoralassistentin
St. Johannes Kapistran



Pfarrer Franz Schabasser



Martin Kastner
Pastoralassistent
Pfarre Spratzern

Offenlegung

Der Pfarrverband St. Pölten-Süd ist zu 100 Prozent Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT, Kreuz & Quer. An dieser Ausgabe arbeiteten mit: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Maria Putz, PAss Martin Kastner, Anita Taboga, Monika Keiblinger, Eva Lasslesberger, Erwin Lasslesberger, Heidi Luger, Anneliese Frühwirt und Sonja Planitzer.

Fotos: Reinhard Länger, Anneliese Frühwirt, Sonja Planitzer, Peter Seewald, Maria Zehetgruber

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabasser. Redaktion, Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten, Josefstraße. Druck: Henzl Media GmbH
Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen

Gutes Leben – Menschen mit Weitblick sind gefragt!



Alle, die sich die Frage stellen: „Welche Erde wollen wir unseren Kindern und Enkelkindern hinterlassen?“ sind eingeladen, beim Projekt „Gutes Leben“ mitzumachen.

Es geht darum, miteinander in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis über die Themen Umwelt, Konsum, Nahrung, Gerechtigkeit, Verkehr und Verant-

wortung ins Gespräch zu kommen und dann auch zu handeln.

Dazu hat der Familienverband sechs Themenschwerpunkte für sechs Aktionswochen aufbereitet.

Mitmachen per E-Mail jederzeit möglich

Die erste Aktionswoche startet am 22. Februar unter dem Motto „Bewahrung auf das Wesentliche“. Schaffen wir es überhaupt noch, dreimal am Tag für fünf Minuten zur Ruhe zu kommen, zum Nachdenken? Das wird eine der Herausforderungen der ersten Aktionswoche sein.

Wer mitmachen möchte, kann sich jederzeit anmelden unter:

www.familie.at/niederoesterreich - **Gutes Leben** und bekommt per E-

Mail Impulse und Anregungen zum Thema. Anmeldungen sind auch unter info-noe@familie.at möglich.

Themen der weiteren Aktionswochen:

- * Klimaschutz im Alltag – geht das überhaupt?
- * Ernährung ist doch Privatsache, oder?
- * Müllregeln in der Familie.
- * Unser kostbares Wasser und ein spannender Versuch damit.
- * Welche Art von Konsum Sie nicht versäumen sollten.

Eva Lasslesberger

Aktion Verzicht 2016: Komm, mach mit!

Vierzig Tage ohne Süßigkeiten, Computerspiele, Fernsehen, Zigaretten, Alkohol, ... auskommen – geht das überhaupt? Familien, Kinder, Jugendliche, Erwachsene ... alle sind wieder herzlich eingeladen, in der Fastenzeit das Experiment „Verzicht“ zu wagen! Dieses Experiment ist sicher mit Anstrengung verbunden, tut aber Körper und Seele gut.

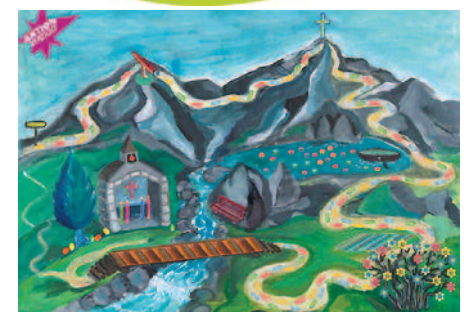
Starten und Durchhalten leichter gemacht

Damit das Starten, aber auch das Durchhalten leichter fallen, gibt es verschiedene Materialien zur Unterstützung. Zum Beispiel einen kleinen **Strauch aus Karton**, den Familien gemeinsam zum Blühen bringen können. Auch einen besonderen Weg können Kinder und Erwachsene gemeinsam „gehen“. Dieser Weg wird auf einem

Plakat mit verschiedenen Aufklebern - Fußspuren, Hängebrückenbrettern, Blumen und Schmetterlingen – sichtbar gemacht. Ein ähnliches Plakat steht auch für Kindergartengruppen und Volksschulklassen zur Verfügung. Für Jugendliche und Erwachsene gibt es den **Verzichtschein** (40 Gründe, den Verzicht zu versuchen), für Schul- und Gruppenstunden mit Zehn- bis Vierzehnjährigen steht ein **Bergplakat** zur Verfügung: es gilt, einen Berg zu „besteigen“. In gewissem Sinne kann der Verzicht in der Fastenzeit ja mit der Besteigung eines Berges verglichen werden - ein mit Anstrengung verbundener, aber interessanter und lohnender Weg.

Mehr unter www.aktion-verzicht.net oder www.familie.at/niederoesterreich Alle Materialien sind kostenlos (gegen

Portoersatz) und können angefordert werden beim: **Familienverband der Diözese St. Pölten**, Schreinergergasse 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/35 42 03 oder per E-Mail: info-noe@familie.at



Wir sind alle Schwestern und Brüder

Gute Stimmung und lächelnde Gesichter prägten das Begegnungsfest am 17. Jänner im Pfarrsaal der Kapistran-Pfarre. Jung und Alt, an die 70 Personen aus den Pfarren Spratzern und Kapistran, waren gekommen, um die Flüchtlinge kennen zu lernen, die seit einiger Zeit im Gebiet des Pfarrverbandes wohnen. Ca. 25 Menschen, die ihre Flucht nach Österreich geführt hat, folgten der Einladung zu Tee, Kaffee, Apfelstrudel und Sachertorte.

Eine Projektgruppe im Pfarrverband hat das Treffen vorbereitet. Mit dabei war auch Astrid Ebenberger, die als stv. PGR-Vorsitzende die Gäste begrüßte. Es gehe darum, dass wir „als

Christen von Nächstenliebe und Barmherzigkeit nicht nur reden, sondern auch handeln.“ Es sei wichtig, den Menschen auch Ansprache und Kontaktmöglichkeiten zu bieten. „Nur so ist Integration möglich“, ist sie überzeugt.

Der Austausch stand daher im Mittelpunkt, auch wenn es oft große Sprachprobleme gab. Da halfen dann Fotos am Handy und ein, zwei Redewendungen, die auf die Servietten geschrieben wurden. Eine Aufstellung nach den Vornamen von A-Z und ein Gruppentanz brachten Bewegung in den Saal, und die jungen Afghanen und Palästinenser/innen dazu, Tänze aus Ihrer Heimat vorzuführen. Cornelia McGregor von der Diakonie, die die Flücht-

linge betreut, betonte, wie wichtig die Initiative des Pfarrverbandes für sie und ihre Schützlinge ist. „Wir haben viel zu wenig Ressourcen“, sagte sie. „Deshalb sind wir so dankbar für die Unterstützung.“

Schließlich ergriff Ibrahim Shhadeh aus Syrien das Mikrofon. Deutsch lernen und arbeiten, mehr wollten sie nicht, versicherte er und dankte für das Treffen. Zachharija Naas aus Libyen brachte es auf den Punkt: „Wir sind alle Schwestern und Brüder und wollen in Frieden leben“, sagte er. Das passte zum abschließenden Friedensgebet mit Suren aus dem Koran und Versen aus der Bibel, mit dem das Fest ausklang.

Erwin Lasslesberger



Gut schmeckt die Sachertorte!



Der Austausch steht im Mittelpunkt, auch wenn es oft große Sprachprobleme gibt ...



Das Baby ist erst elf Tage alt

Wie geht es weiter?

Jeden Donnerstag ist von 16.30 – 17.30 Uhr ein Treffen für Eltern und Kinder, die ersten Treffen haben bereits stattgefunden. Unterstützung beim Deutsch Lernen, Hilfe bei der Wohnungssuche und bei der Einrichtung der Wohnung sind die vordringlichsten Aufgaben.

Wie können Sie helfen?

Kommen Sie zum Treff am Donnerstag ins Pfarrzentrum St. Johannes Kapistran!

Kontaktpersonen sind Astrid Ebenberger (ebenberger@kabsi.at), Martina Gruber (martinagruber@gmx.at) und Gerhard Hofbauer (gerhard.hofbauer@noevers.at). Geldspenden sind auf das Konto IBAN AT43 4715 0899 4055 0000 Kennwort „Flüchtlingshilfe“ erbeten.



Fröhlicher Tanzabend im Pfarrheim Spratzern mit internationalem Flair



Auch beim Seniorenfasching im Pfarrheim Spratzern ging es lustig zu

Einladungen

Der Herr ist barmherzig ...
(Ps 103,8)

Herzliche Einladung zum

Morgengebet

jeden Freitag in der
Fastenzeit um 7.00 Uhr
in der Wochentagskapelle

Im Jahr der Barmherzigkeit wollen wir gemeinsam Gottes Barmherzigkeit entdecken, betend und singend darauf antworten und sie im Alltag wirksam werden lassen und weitergeben.

(Dauer: 25-30min)

Meditative Tänze in der Fastenzeit

Tanzend beten – betend tanzen
Montag, 29. Feb. 2016, 19.00 Uhr
im Pfarrheim Spratzern

Anmeldung bitte bis 25. Feb. bei
Maria Zehetgruber, 0676/826688075
oder maria.zehetgruber@aon.at

10.06.16

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Kapistran-Flohmarkt

Samstag, 11. Juni 2016, 9:00 - 17:00 Uhr, Sonntag, 12. Juni 2016, 9:00 - 13:00 Uhr

Kontaktpersonen:

Gerhard Hofbauer, Tel. 0664/801095093, Burkhard Fend, Tel. 0676/81212069, Christa Gsenger, Tel. 0664/2145942

Sie können während der Kanzleizeiten und nach dem Sonntagsgottesdienst Ihre Sachspenden bringen.

Chronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

**Sebastian Krüchel
Jan Robert Eglhofer
Henrik Taboga**

Wir gedenken der Verstorbenen

Brigitte Gärtner

Kreuz und quer gratuliert:
Den 80. Geburtstag feierte



Cäcilia
Großberger,
Lagerg. 22

Freiwillige Helfer zum

Schneeräumen

rund um die
Pfarrkirche Spratzern
gesucht!

Anmeldung bitte im
Pfarramt Spratzern



Auf die Erstkommunion bereiten sich vor:

Lukas Braun, Katharina Dicks, Jakob Gruber, Eva Hecht, Zoe Kargl, Leonie Müller, Andreas Podhajsky, Elias Richter, Lia Scharner, Fabian Schmidt, Emilia Tauber-Romieri, Rebekka Zotrin

Tischeltern sind: **Martina und Leo Gruber sowie Daniela Kargl**

Heiliger Plausch



„Wenn man so gut bewirtet wird, dann fällt der Abschied schwer“, stellt der hl. Franz

fest. „Du sprichst vom Besuch der Männerrunde bei ihrem Neupensionisten“, vermutet die hl. Theresia. „Josef hat extra gebeten, früher zu kommen, wegen der Nachtruhe im Wohnhaus. Doch früher gegangen sind die wackeren Männer trotzdem nicht! Es kommt halt auch vor, dass es die Männer sind, die nicht fertig werden mit dem Reden.“ – „Aber die meine ich doch

gar nicht“, entgegnet der hl. Franz. „Ich habe an den Besuch der Sternsinger bei Walter und Anna gedacht. Da wurden die kleinen Könige gar mit Kindersekt bewirtet. Und dann kamen sie mehrmals zurück: einmal, weil noch einer aufs Klo musste, und ein zweites Mal, weil der Stern liegengeblieben war. Wer kann schon von sich behaupten, dass die Sternsinger zu ihm dreimal kommen?“ – „Manchen ist schon einmal zu viel“, wirft der hl. Wilhelm ein. „die machen dann gar nicht auf!“ – „Aber die meisten Menschen haben unsere Sternsinger freundlich aufgenommen“, stellt der hl. Franz fest.

„Eine freundliche Aufnahme, das wün-

schen sich wohl auch die Flüchtlinge“, sinniert die hl. Katharina. „Das zu vermitteln, ist ja beim Begegnungsnachmittag wirklich gelungen.“ – „Ich kann jetzt schon Bitte und Danke auf Farsi sagen“, erklärt stolz der hl. Johannes Kapistran. – „Danke auf was?“ fragt der hl. Wilhelm. „Auf Farsi, das ist die Sprache, die im Iran und in Teilen Afghanistans gesprochen wird. So heißt persisch auf persisch!“ – „Verstehe?!“ Katharina dreht die Augen zum Himmel. „Oder vielmehr, verstehe kein Wort! Aber eines habe ich verstanden: Wenn Menschen aufeinander zugehen und einander ansehen und zuhören, dann gibt es keine Sprachbarrieren.“

Erwin Lasslesberger

Orgel – weitere Klärungen erforderlich

Das für den Ankauf und den Umbau der neuen Orgel vorliegende Konzept wurde in der letzten Pfarrgemeinderatssitzung von Prof. Müller erläutert. Noch sind nicht alle Einzelheiten geklärt, vor allem, was eine Erweiterung der Orgel durch zusätzliche Einbauten betrifft. Dafür werden noch Planskizzen angefertigt.

Auch wenn der Ankauf und Einbau der Orgel aus diesem Grund noch nicht entschieden werden konnte, haben Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat klargestellt, dass das für die Orgel angesparte Geld weiterhin dafür reserviert bleibt und nicht für andere Projekte verwendet wird.

Erwin Lasslesberger

Sommerlager für Kinder und Jugendliche

Im Juli findet in Herzogenburg das „TinglTangl“ – eine Erlebniswoche für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren – statt. Die Jungeschar organisiert dieses Spektakel für alle Interessierten aus der Diözese St. Pölten. Es werden also viele, viele Kinder und Jugendliche dabei sein. Auch wir wollen von 12. bis 16. Juli bei dieser Gaudi mitmachen.

Infos und Anmeldung bis **24. März** bei Pastoralassistent Martin Kastner



Hochfliegend und bescheiden

Sie drückt auf den Auslöser und sorgt dafür, dass alle gut ins Bild kommen. Besonders im Pfarrblatt, um dessen Layout sie sich seit mehr als dreißig Jahren kümmert. Ihren Blick für gute Fotomotive hat sie im St. Pöltener Fotoclub geschult, mit der optimalen Gestaltung des Pfarrblatts hat sie sich in der Pfarrblattschule in Wels vertraut gemacht. Oft werkt sie im Hintergrund, in dieser Ausgabe wollen wir sie einmal ins Bild rücken:



Anneliese Frühwirt, die Anfang Jänner ihren 75. Geburtstag gefeiert hat.

Die wilden Jahre

„Ich habe immer vom Fliegen geträumt“, erzählt die gebürtige Spratzerinerin, die sich nicht nur zur Lehrerin ausbilden ließ, sondern auch die Segelfliegerschule besucht hat. Ihre Leidenschaft fürs Fliegen war wohl auch schuld daran, dass sie im Sommer 1965 eine Schlechtwetterfront ignorierte, abstürzte und erheblich verletzt wurde. Der Unfall, an dessen Folgen sie bis heute immer wieder leidet, war für Anneliese beileibe kein Grund, die Fliegerei aufzugeben. „Ein Jahr später habe ich dann gleich den Segelkunstflugschein gemacht und den Großglockner bezwungen“, meint sie lachend. „Die 60er Jahre waren wohl überhaupt meine wilden Jahre, in denen ich auch viel in der Weltgeschichte herumgegendelt bin.“ Reiseziele in den Ferien waren England, Island, Beirut, Damaskus und immer wieder Griechenland.

Beim Fliegen hat sie auch Alfred kennengelernt, den sie 1971 heiratete. Erst als bald danach ihre drei Kinder auf die Welt kamen, hat sie mit dem Fliegen aufgehört. Beruflich „gelandet“ ist sie nach einigen Jahren in Sonderschule und Hauptschule in der Volksschule Spratzern, in der sie 20 Jahre lang unterrichtete. Vor ihrer Pensionierung im Jahr 1999 leitete sie sieben Jahre lang die Volksschule der Englischen Fräulein in St. Pölten. Ende der 80er Jahre standen dann wieder größere Reisen auf dem Programm, an die Aufenthalte auf Mauritius, in Indien, Brasilien, Hongkong und China erinnert sie sich besonders gerne.

Computer-Pionierin und Pfarrblatt-Evergreen

Trotz intensiver Berufs- und Reisetätigkeit war Anneliese immer auch in der Pfarre engagiert. Sie arbeitete im Plakatteam, Liedplanteam und beim Pfarrkaffee mit, leitete den „Arbeitskreis Eine Welt“ und eine Firmgruppe. Beim Pfarrblatt-Team war sie von Anfang an dabei. „Vor 30 Jahren fotografierten wir noch analog,“ betont sie, „aber als um die Jahrtausendwende die digitalen Kameras auf den Markt gekommen sind, habe ich mir gleich eine besorgt.“ Von einem guten Pfarrblatt erwartet sie sich, „dass die Leser nicht nur mitbekommen, was in der Pfarre passiert, sondern auch, was sich im Ort abspielt.“ Für die Pfarre wünscht sie sich, „dass wir alle zusammen gut weiterführen, was Pfarrer Josef mit uns aufgebaut hat.“

Und was wünscht sie sich für sich selbst? „Mehr Gelassenheit“, antwortet sie ohne lang überlegen zu müssen, „dass in der Familie nichts Schlimmes passiert und sich meine fünf Enkelkinder gut entwickeln.“ Und „bald wieder im Flieger sitzen“, denn ihre Reiselust ist ungebrochen, für eine „Genuss-Wanderung“, eine Ballonfahrt oder einen Tandemsprung ist sie jederzeit zu haben.

Eva Lasslesberger

Jubiläum: 20 Jahre Kapistran-Heuriger

Vor über 20 Jahren hat Pfarrer Floh ein Treffen ins Leben gerufen, damit Menschen ohne Pfarrbezug ebenfalls Gemeinschaft erleben können. Der „Pfarrstammtisch“ fand in den ersten Jahren im Heurigenlokal „Im Schwaighof“, dann im Gasthof „Roter Hahn“ und schlussendlich im „Cafe-Süd“ statt. Doch auf Dauer war dies nicht möglich und so ist diese Idee zu nächst wieder eingeschlafen.

Familie Brunnbauer und wir, Familie Luger, beratschlagten lange, ob man diese Treffen auf einer anderen Ebene wieder aufleben lassen könnte. Nach einigen Zusammenkünften und vielen Vorschlägen wurde beschlossen, wir versuchen es doch direkt im Pfarrzentrum und machen einen „Kapistran-Treff“; und so starteten wir im Februar 1996.

Nach leicht zögerlichem Beginn kamen mit der Zeit immer mehr Besucher. Wir waren zu viert fallweise überfordert und somit ist immer wieder Veronika Prisching zum Servieren eingesprungen.

Später, als wir den Treff auf „Kapistran-Heuriger“ umgetauft haben, kamen auch Angehörige von anderen Pfarren bzw. Besucher die nichts mit einer Pfarre zu tun hatten. Zu Spitzenzeiten kamen bis zu 100 Gäste. Somit hatten wir schon wieder ein „Personalproblem“. Wir konnten Familie Bauer überzeugen und begeisterten Friedl Winter dazu. Zwischendurch half uns kurzfristig die Jugend, konkret Tina Schlögl. Leider musste in der Zwischenzeit Marianne Brunnbauer gesundheitsbedingt aufhören. Einige Jahre hat auch Marianne Brand unermüdlich in der Küche mitgearbeitet. Unsere „jüngste“ Teamverstärkung ist nun Anneliese Leputsch, die sowohl in der Küche als auch im Service hilft. In Abständen wäscht Erwin Wildpert immer wieder ganze Abende lang Geschirr. Außerdem steht uns Karl Widhalm bei jedem Fest mit viel Elan, seiner Ziehharmonika und amüsanten G'schichteln zur Verfügung. Schlussendlich muss auch Pfarrer Franz her-

vorgehoben werden, der uns beim Wegräumen immer wieder tatkräftig unterstützt.

Heute besteht das Team aus acht Personen, davon gehören drei zum „Urgestein“.

Es war und ist nicht immer einfach, Monat für Monat einzukaufen, zu backen, Tische zu stellen, zu dekorieren und ab 15.30 Uhr herzurichten und bis spät in die Nacht zu arbeiten, weil unser aller Leben auch von Arbeitsstress, Krankheit, Sorgen und Problemen immer wieder eingeschränkt bzw. geprägt ist.

Aber wenn wir sehen, wie sich die Besucher freuen, dass es den Heurigen gibt und einige sehr wohl bemerken, was wir leisten, obwohl wir keine Profis sind, dann haben sich die 20 Jahre gelohnt und sind wir dankbar für den Zuspruch und für die vielen netten Begegnungen.

Heidi Luger

Foto zu diesem Bericht auf Seite 12!



Heilige Gedanken

Liebe Pfarrgemeinden im Pfarrverband! Mit großem Interesse habe ich euch beobachtet, wie eure Initiative zur Unterstützung der Flüchtlinge, die im Pfarrverband wohnen, gewachsen ist. Von einer zarten Idee, die rasch viel Zustimmung und auch ganz praktische Unterstützung erfahren hat, bis hin zu dem regen Austausch, der sich inzwischen etabliert hat. Ich habe aber auch sehr kritische Stimmen vernommen. Sinngemäß lautete die Kritik, dass mit der Unterstützung der Flüchtlinge der Islami-

sierung unserer Heimat Tür und Tor geöffnet werde. Ich habe lange darüber nachgedacht. In der Bibel habe ich keinen Hinweis dafür gefunden, dass unsere Nächstenliebe auf Menschen einer bestimmten Glaubensrichtung beschränkt sein soll. Ganz im Gegenteil: Jesus selbst hat Grenzen überwunden und in seinen Gleichnissen aufgezeigt, dass die Frohe Botschaft allen Menschen gilt. Der Gott, an den wir glauben, ist in allen Menschen gegenwärtig, unabhängig von Herkunft, Religion, Bildung. Deshalb gilt für euch auch in der aktuellen Situation ganz besonders dieser Satz aus der Bibel: Ich war obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.

Ich ermuntere euch, dass ihr mehr christliches Profil zeigt in euren Aktivitäten. Denn dann hinterlasst ihr Spuren, dann wird man dieses gelebte Christentum wahrnehmen. Dann öffnet ihr der Frohen Botschaft Tür und Tor.

Der Begegnungsnachmittag mit den Flüchtlingen war so ein profiliertes Zeichen. Ihr habt gemeinsam als Pfarrverband über euren Tellerrand hinausgeschaut und die Frohe Botschaft spürbar gelebt.

Lasst nicht locker, mutige Zeichen zu setzen!

**Euer euch stets begleitender
St. Johannes Kapistran**



Anna Janeczek und Gabi Endl: „Für mich ein Ort der Heilung.“



Leopoldine Berger, Veronika Reichl und Waltraud Riedl: „Gefällt uns sehr gut.“

Kapistran-Kirche: offen, freundlich und hell

Viele waren von der neugestalteten St. Johannes-Kapistran-Kirche sofort begeistert, andere müssen sich erst an den neuen Kirchenraum gewöhnen. „Kontakt“ hörte sich nach einer Sonntagsmesse unter Messbesuchern um.

Manuela Lunzer: Ich finde, dass die Kirche wunderschön geworden ist. Durch die Reduzierung fühlt man sich in der Messe durch nichts abgelenkt. Für mich, als jemand der ein Hörgerät hat, ist darüber hinaus die Induktionsanlage eine tolle Sache. Ich fühle mich sehr wohl hier.

Gabriele Endl: Ich finde, dass sie für das, was sie hier vorgefunden haben, das Beste daraus gemacht haben. Ich bin von der Atmosphäre begeistert. Für mich ist die Kapistran-Kirche ein Ort der Heilung.

Anna Janeczek: Ich bin begeistert von der neuen Kirche. Nur zwei Dinge würde ich anmerken: Mir fehlt ein größeres Kreuz im Kirchenraum und die Wände sind mir ein bisschen zu kahl.

Karl Neulinger: Zuerst haben viele gesagt, dass wir eine ‚Vater-Unser-Garage‘ haben, aber an der neuen Kirche jetzt gibt es wirklich nichts auszusetzen, die ist wirklich wunderbar geworden.

Franz Auer: Wir gehören hier schon zum Inventar und finden, dass an der neuen Kirche nichts auszusetzen ist, die ist wirklich sehr schön geworden.

Gertraud Sommerlechner und Fritz Wolf: Wir sind nicht so oft in dieser Kirche, aber unser erster Eindruck war: die ist einfach phänomenal. Man hat das Konventionelle verlassen und das ist sehr positiv. Das einzige, was fehlt, ist eine Nummernanzeige für die Lieder. Aber wir haben gehört, das kommt noch.

Leopoldine Berger: Mir gefällt die Kirche sehr gut, aber ich habe noch nicht meinen Platz gefunden. Ich sitze einmal hier und einmal dort. Aber ich fühl' mich sehr wohl hier, wir haben eine schöne Gemeinschaft.

Veronika Reichl: Die Kirche gefällt mir sehr gut, sie ist offen und schön und wir machen hier wirklich schöne Sachen. Ich wurde in der Gemeinschaft auch so nett aufgenommen.

Waltraud Riedl: Ich bin von der neuen Kirche begeistert, weil sie so offen, hell und freundlich ist. Was mir besonders gut gefällt, ist, dass der Sonnengesang von Pfarrer Floh so deutlich herauskommt. Und ich bin überzeugt: So wie die Kirche jetzt ist, ist sie total im Sinne von Pfarrer Floh.



Karl Neulinger und Franz Auer: „Wir gehören hier schon zum Inventar.“



Gertraud Sommerlechner und Fritz Wolf: „Unser erster Eindruck von der Kirche: phänomenal.“

Pfarre Spratzern

Kontakt:

Tel. 02742/881217; E-Mail: pfarre.spratzern@aon.at;
Internet: www.pfarre-spratzern.at;
Facebook: Pfarre Spratzern

Kanzleistunden:

Montag bis Freitag 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Wir feiern...

Gottesdienstordnung:

Donnerstag, 8.00 Uhr: hl. Messe;

Samstag, 18.00 Uhr: Kreuzwegandacht (in der Fastenzeit) bzw. Rosenkranz,

18.30 Uhr: Vorabendmesse oder Wortgottesfeier,

Sonntag, 9.00 Uhr: hl. Messe oder Wortgottesfeier

1. Fastensonntag - Suppenonntag:

14. Februar, 9.00 Uhr: Singmesse, nach dem Gottesdienst können selbstgemachte Suppen nach Hause mitgenommen werden – gemeinsames Suppenessen um 11.30 Uhr im Pfarrheim

2. Fastensonntag: 21. Februar, 9.00 Uhr: Wortgottesfeier

3. Fastensonntag – Vorstellung der Firmlinge:

28. Februar, 9.00 Uhr: Familienmesse mit Vorstellung der Firmlinge, anschließend Pfarrkaffee im Pfarrheim

4. Fastensonntag: 6. März, 9.00 Uhr: Wortgottesfeier

5. Fastensonntag: 13. März, 9.00 Uhr: Singmesse

Morgengebet in der Fastenzeit

Jeden Freitag um 7.00 Uhr in der Wochentagskapelle der Kirche in Spratzern

Krankenkommunion

Menschen, die die Feier der Krankenkommunion zu Hause wünschen, mögen sich bitte in der Pfarrkanzlei melden.

Ratschertreffen – In der Pfarre Spratzern pflegen wir den Brauch des Ratschens am Karfreitag und Karsamstag. Wer mitmachen möchte, möge sich bitte bei Pastoralassistent Martin melden und zum Ratschertreffen am Freitag, 18. März, von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr ins Pfarrheim kommen.

Palmsonntag, 20. März, 9.00 Uhr: Palmweihe bei der Dorfkapelle, Prozession, Hl. Messe in der Kirche

Gründonnerstag, 24. März, 19.00 Uhr: Hl. Messe, anschließend „Wachen und Beten mit Jesus“ bis 22 Uhr, gemeinsames Gebet um 20.30 Uhr und 21.30 Uhr

Karfreitag, 25. März, 15.00 Uhr: **Kinderkreuzweg**

18.00 Uhr bis 19.00 Uhr: Beichtgelegenheit,
19.00 Uhr: Gedenken an Leiden und Tod Jesu, stille Anbetung bis 21.00 Uhr

Osternacht, 26. März, 20.00 Uhr: Beginn der Feier beim Osterfeuer vor der Kirche, feierlicher Einzug mit der Osterkerze, Osterlob, hl. Messe

Ostersonntag, 27. März, 9.00 Uhr: Familienmesse, Speisenweihe, Agape

Ostermontag, 28. März – Emmausgang nach Stattersdorf, 8.45 Uhr: Treffpunkt vor der Kirche in Spratzern, 10.00 Uhr: hl. Messe in der Auferstehungskirche in Stattersdorf

Morgengebet in der Osterzeit

Jeden Freitag um 7.00 Uhr in der Wochentagskapelle der Kirche in Spratzern

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 5. Mai, 9.00 Uhr: Hl. Messe

Pfingstsonntag, 15. Mai, 9.00 Uhr: Festmesse

Pfingstmontag, 16. Mai, 9.00 Uhr: Gottesdienst in Spratzern

Erstkommunion: Sonntag, 24. April, 9.00 Uhr: Familienmesse, anschließend Agape

Firmung: Sonntag, 22. Mai, Dreifaltigkeitssonntag, 9.00 Uhr: Familienmesse, anschließend Agape

Fronleichnam

Donnerstag, 26. Mai, 9.00 Uhr: Fronleichnam im Dorf

Maiandacht im Hiesbergerpark

Sonntag, 1. Mai, 19.30 Uhr – bei Schlechtwetter Feier in der Kirche

Feldersegnung

Dienstag, 3. Mai, 19.30 Uhr: Beginn bei der Dorfkapelle

Wegkreuzfeier am Schwadorferberg

Sonntag, 5. Juni, 19.30 Uhr

Wir begegnen einander ...

Pfarrkaffee mit Verkauf von fair gehandelten

Produkten: nach der Familienmesse am 28. Februar und nach der hl. Messe am 10. April

Meditative Tänze in der Fastenzeit

Montag, 29. Februar, 19.00 Uhr im Pfarrheim Spratzern – Anmeldung bitte bei Maria Zehetgruber

Eltern-Kind-Treff: jeden 2. Donnerstag (ungerade Kalenderwoche) von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr für alle Eltern, Großeltern und Betreuungspersonen mit Babys und Kleinkindern, nächste Termine: 18. Februar, 3. und 17. März, 7. April usw., im Pfarrheim Spratzern, Eisenbahnerstr. 4/Rößlbergasse 20

Seniorenrunde: Jeden dritten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr im Pfarrheim Spratzern, 16. Februar: Besinnliches in der Fastenzeit, 15. März: Kreuzweg, 19. April, 17. Mai: Muttertagsfeier

Wir helfen ...

Aktionsgruppe Gerechtigkeit

Unterstützung von Entwicklungsprojekten in aller Welt – Infos bei Maria Zehetgruber, nächstes Treffen: Montag, 14. März, 19.30 Uhr im Pfarrheim Spratzern

Arbeitskreis für Soziales

Hilfe beim Einkaufen bei akuter Erkrankung, Unterstützung bei Behördenwegen, Hilfe bei der Suche nach Kinderbetreuung – Kontakt über die Pfarrkanzlei

Pfarre Kapistran

Kontakt: Tel: 02742/73 0 84;
E-Mail: pfarre@kapistran.at;
Internet: www.kapistran.at
Kanzleistunden: Mo., Di. und Do., 8 bis 12 Uhr;
Di. auch 17 bis 19 Uhr

Wir feiern...

Gottesdienstordnung: Messe: Di., Mi und Fr. um 8 Uhr
Vorabendmesse vierzehntägig:
vor jedem 2. und 4. Sonntag im Monat am Samstag um
18 Uhr;
Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier am Sonntag ist um
9.15 Uhr

Familienmessen:

Jeden 1. Sonntag im Monat, 9.15 Uhr mit rhythmischen
Liedern: 3. April, 1. Mai, 5. Juni 2016

Sonntagsmesse mit Übersetzung in die Gebärdensprache:

28. Februar, 29. Mai 2016

Familienfasttag:

Freitag, 19. Februar 2016, jeder ist herzlich eingeladen
an diesem Tag ein einfaches Mittagessen als Solidarität
gegenüber Hungernden einzunehmen.

Suppen Sonntag:

21. Februar 2016, um 9.15 Uhr Messe mit rhythm.
Liedern, anschl. gibt es verschiedene Suppen gegen
eine Spende für Hungernde zu verkosten.

Kreuzwegandachten:

Freitag, 19. u. 26. Februar um 16 Uhr für Schüler
und 18 Uhr für Jugendliche und Erwachsene,
4. März, 11. März, 18. März um 18 Uhr

Weltgebetstag der Frauen:

4. März, 19 Uhr in der Pfarre Kapistran

Versöhnungsfest: 6. März um 15 Uhr

Anbetungstag der Pfarre: 13. März,
9.15 Uhr Messe mit euch. Segen

Palmsonntag: 20. März,
9.15 Uhr Messe mit rhythm. Liedern und Palmweihe

Gründonnerstag: 24. März,
19 Uhr Abendmahl. und stille Anbetung bis 20.30 Uhr

Karfreitag: 25. März,
15 Uhr Karfreitagsliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

Karsamstag: 26. März,
20.30 Uhr Osternachtsfeier mit anschl. Umtrunk

Ostersonntag: 27. März,
9.15 Uhr Messe, anschl. Ostereiersuchen

Ostermontag: 28. März, keine Messe in St. Johannes
Kapistran, dafür 8.45 Uhr Treffpunkt in Spratzern zum
Emmausgang nach Stattersdorf und Messe um 10 Uhr

Weißer Sonntag: 3. April,
9.15 Uhr Familienmesse und Vorstellung der
Erstkommunionkinder

**Christi Himmelfahrt: 5. Mai,
8.30 Uhr Pfarrmesse,
10 Uhr Erstkommunion**

Pfingstsonntag: 15. Mai,
9.15 Uhr Messe m. rhythm. Liedern, Sekt und Kuchen

Fronleichnam: 26. Mai, Messe um 9.15 Uhr

Maiandachten:

6. Mai Firma Gruber, 13. Mai Pfarrhofgarten,
20. Mai Bildstock an der Traisen, jeweils um 19 Uhr,
27. Mai in Nadelbach - Abmarsch um 18.30 Uhr

Wir begegnen Gott...

Wort des Lebenstreff:

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 19.30 Uhr bis 21 Uhr

Bibelrunde mit Pfarrer Franz und Burkhard Fend:

Jeweils Mittwoch von 19 Uhr bis 20.30 Uhr im kleinen
Pfarrsaal: 24. Feb., 16. März, 20. April, 18. Mai, 15. Juni

Ökumenischer Gesprächsabend:

Donnerstag, 25. Feb., 19.30 Uhr, in St. Joh. Kapistran

Wir begegnen einander...

Kapistranheuriger:

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17 bis 21 Uhr:
3. März, 7. April, 12. Mai, 2. Juni

Seniorenrunde:

Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14.30 bis 17 Uhr:
8. März, 12. April, 10. Mai, 14. Juni

Wir sind Pfarrgemeinde...

Kochabend mit Emma Krickl:

Dienstag, 16. Feb. um 18 Uhr, Anm. Kanzlei

Osterbastelmarkt: Samstag, 12. März 15 bis 19.30 Uhr,
Sonntag, 13. März, 9 bis 13 Uhr

Elternabend für die Erstkommunion:

Mittwoch, 16. März, 20 Uhr

Projektnachmittag der Erstkommunionkinder:

20. April, 15 – 17 Uhr

Erstkommunion Probe:

Mittwoch, 4. Mai um 15 Uhr

Erstkommunion: Christi Himmelfahrt,

Donnerstag, 5. Mai, 10 Uhr

Lange Nacht der Kirchen: Freitag, 10. Juni, ab 18 Uhr

Flohmarkt: Samstag, 11. Juni, 9 bis 17 Uhr,
Sonntag, 12. Juni, 9 bis 13 Uhr

Aus dem Pfarrleben



Am 10. Februar wurde Altpfarrer Konrad Streimelweger 80 Jahre alt. Pfarrer Franz Schabasser gratulierte dem Jubilar im Namen der Pfarre und überreichte ihm am Ende der Sonntagsmesse eine Hinterglasmalerei. Konrad Streimelweger war lange Jahre Pfarrer in Hafnerbach und lebt seit der Pensionierung im Pfarrgebiet der Pfarre St. Johannes Kapistran. Bei den Sonntagsmessen konzelebriert er häufig oder hilft immer wieder als Pfarrer aus. "Du bist für uns ein Segen, wir danken dir für deine Verbundenheit", betonte Pfarrer Franz.



Mit einem fröhlichen Faschingsfest wurde in der Kapistrankirche das 20-jährige Bestehen des „Kapistran“-Heurigen gefeiert. Einen ausführlichen Bericht dazu gibt es auf Seite 8 dieser Pfarrzeitung! Der harte Kern des Kapistran-Heurigen (v.l.): Werner Luger, Anneliese Leputsch, Friederike Winter, Werner Bauer, Heidi Luger, Ursula Bauer, Wilfried Brunnbauer, Marianne Brunnbauer.



In der Pfarre St. Johannes Kapistran waren wieder zahlreiche Sternsingergruppen unterwegs und brachten in die Haushalte die Friedensbotschaft. Österreichweit sammeln die Kinder und Jugendlichen für die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar. Mit den Spenden werden Notleidende in den armen Ländern der Welt unterstützt.



Die Spratzerner Sternsinger auf dem Weg zur Messe. Sammelergebnis: € 3.625,-



Überraschung: Pfarrer Josef Pretz hält die Sternsingermesse